

Thema: „Notfallversorgung in Fischamend“

Rasche Hilfe in der Not

Um es gleich zu Beginn vorwegzunehmen: Notfälle können natürlich nicht nur medizinischer Natur sein. Fischamend ist in der klassischen Notfallversorgung derzeit ganz gut aufgestellt: unser professionelles First-Responder-Team kümmert sich um die Erstversorgung bei akuten Krankheiten und Verletzungen, die Mannschaft der Feuerwehr Fischamend ist quasi täglich bei Verkehrsunfällen, Bränden oder Unwettern im Einsatz und die Mitarbeiter des Postens der Polizeiinspektion stehen bei Kriminalfällen, Verkehrsdelikten und anderen Problemen mit Rat und Tat zur Seite. Zusätzlich müssen wir auch noch über die Stadtgrenzen hinaussehen: auf unseren Straßen sind Einsatzfahrzeuge von verschiedenen Rettungs- und Blaulichtorganisationen im täglichen Einsatz und die regionalen Ärzte haben sich zu einem Verbund für die Bereitstellung ihrer Leistungen am Wochenende zusammengeschlossen.

Insgesamt also eine Vielzahl an Personen und Material, welche jeden Tag aufgewendet werden müssen, um schnelle Hilfe in verschiedenen Unfall- und Notsituationen zu gewährleisten. Dadurch entstehen natürlich erhebliche Kosten, die nicht nur von den Sozialversicherungen, dem Bund oder dem Land Niederösterreich getragen werden, sondern zum Teil auch von der Stadtgemeinde Fischamend finanziert werden. Im Rahmen der Einsparungsbemühungen im Gemeindebudget muss aber gesagt werden: der Einsatz des Rotstifts darf nicht auf Kosten der Sicherheit der Bevölkerung erfolgen. Dazu darf es bei einer eventuellen Änderung der Notfall-Infrastruktur jedenfalls zu keiner Verringerung der bestehenden Sicherheitsleistungen kommen. Potential zur Ausgabensenkung im Fischamender Finanzhaushalt ist in anderen Bereichen durchaus gegeben.

Ein wesentlicher Punkt im Bereich der Notfallversorgung ist aber das private Engagement von jedem von uns, bei Unfällen oder akuten medizinischen Problemen selbst „Hand anzulegen“. Ob es sich um die Brandlöschung per Handfeuerlöscher im Privathaushalt handelt oder die richtigen Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Herz-Kreislauf-Stillstand: Hier kommt es auf Sekunden an, die bis zum Eintreffen von professioneller

Hilfe von privater Seite überbrückt werden können, um Leben zu retten. Natürlich wäre es hilfreich, wenn man dazu den einen oder anderen Kurs besucht, der einem die notwendigen Handgriffe verständlich erklärt und mit Übungen näherbringt. Vielleicht kann die Gemeinde ja in naher Zukunft gemeinsam mit unseren Spezialisten ein paar Workshops für die Fischamender Bevölkerung organisieren, bei denen wir als Amateure lernen, in verschiedenen Situationen Lebensretter zu sein. Eine nützliche Abend- oder Wochenendbeschäftigung wäre es allemal.

Ing. Gerhard Schimon für die Liste Schuh